

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser Beiratsmitglied, Eva Herzog hat Ihnen am 11. September folgendes Mail zugesandt. Wir stehen voll hinter ihr und sind der Meinung, dass Sie sofort Ihren niederträchtigen Handel von Qualprodukten beenden sollten. Niederträchtig gegenüber den leidenden Tieren, aber auch gegenüber Ihren Kunden.

Es wäre höchste Zeit umzudenken.

Beste Grüsse

Katharina Büttiker
Stiftungsratspräsidentin



ANIMAL TRUST - STIFTUNG FÜR TIERE
Geschäftsstelle: Hornstrasse 14, 8714 Feldbach
Sitz: Beethovenstrasse 7, 8002 Zürich
Tel. +41 55 244 56 00
Fax +41 55 244 56 01
info@animaltrust.ch
www.animaltrust.ch



Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/Animaltrust.Stiftung

Guten Abend Herr Savastano und Frau Bieri

Bei meinem heutigen Besuch im Jelmoli war ich, gelinde ausgedrückt, erschüttert, als ich sah was Sie so alles noch anbieten in Ihrer Modeabteilung. Pelze, deklariert wie folgt:

- Polarfuchs, Finnland, Käfighaltung mit Gitterböden
- Waschbär, USA, Fallenjagd
- Marderhund, Finnland, Käfighaltung auf Gitterböden

Im Dezember 2015 hatten wir, Frau Calligaris und ich, unser erstes Gespräch mit Ihnen betreffend den angebotenen Pelzen in Ihrem Haus, insbesondere Pelze aus China und in der Kinderabteilung. Darauf folgten noch zwei Meetings, in denen

uns versichert wurde, dieses Thema äusserst ernst zu nehmen und das Echtpelz-Angebot auf ein Minimum und auf "Nicht-Qualprodukte" zu reduzieren. Unsere Hoffnung und Zuversicht war gross. Ich bin zum traurigen Schluss gekommen, dass auch vernünftige Gespräche überhaupt nichts bringen - oft ist das Profitdenken leider zu gross. Einmal mehr auf Kosten von wehrlosen, gequälten Tieren.

Da hilft es nicht, dass Sie in der Kinderabteilung keine Echtpelze mehr verkaufen oder die Pelze aus China nicht mehr einkaufen. In Finnland werden die Tiere genauso gequält - und zwar mit speziell schrecklichen Züchtungen:

<https://www.tierschutzbuero.de/aufgedeckt-das-leiden-der-finnischen-fuechse-fuer-pelz-fell-wird-auch-in-deutschland-verkauft/>

Bei der Fallenjagd müssen die meist an den Beinen schwerverletzten Tiere oft tagelang unter schrecklichsten Schmerzen, Angst, Durst und Hunger ausharren bis sie "erlöst" werden.

Seien Sie versichert, dass ich keinen Menschen in meinem Freundes- und Familienkreis auslasse, um ihn über diese von Ihnen verkauften Qualprodukte aufzuklären.

Ich bitte Sie, meine Kundendaten umgehend aus Ihrem System zu löschen. Keine Werbung, keine Einladungen mehr an meine Adresse.

Traurige Grüsse,

Eva Herzog